

Inhalt

1. Biographie	1
1.1 Weimar – Kulturmetropole unter französischem Einfluss.....	1
1.2 Die Eltern François Renée und Johanna le Goullon.....	2
1.3 Familienwohnsitz an der Ackerwand	6
Erinnerungen an die Kindheit an der Ackerwand	7
1.4 Heirat und Nachkommen	10
1.5 Ausbildung, Ämter, Praxisorte und Ehrungen	10
Nachrufe und Grabstätte	22
1.6 Der Medizinalrat in der Literatur	26
2. Weimar und die Homöopathie	29
2.1 Bedeutende Kollegen im Weimarer Umkreis	29
Johann Ernst Stapf (1788–1860) in Naumburg	30
Heinrich August von Gersdorff (1793–1870) in Eisenach.....	33
Wilhelm Eduard Wislicenus (1797–1864) in Eisenach	35
2.2 Weitere homöopathische Ärzte Weimars.....	37
Dr. Kämpfer (1802?–1847)	37
Sanitätsrat Franz Götze (1827–1910).....	38
Conrad (1834–1904) und Walter Wesselhoeft (1838–1920).....	39
2.3 Berühmte Weimarer Patienten	39
Herr Seidel	40
Hofbildhauer Kaufmann.....	40
Gräfinnen Egloffstein	40
Caroline Falk und ihre Kinder.....	41
Franz und Anna Liszt.....	41
Prinzessin Marie von Sayn-Wittgenstein	42
Minna Wagner	42
2.4 Hahnemanns Weimarer Patienten	43
Jenny von Pappenheim (1811–1890)	43
Familie Straube	44
2.5 Goethes Beziehung zur Homöopathie	44

3. Einsatz für die Homöopathie	49
3.1 Einführung in die homöopathische Theorie.....	49
3.2 Mitwirkung bei Arzneimittelprüfungen Hahnemanns.....	52
3.3 Standespolitik.....	57
Der Thüringer Provinzialverein.....	57
3.4 Andere homöopathische Vereinigungen	58
3.5 Zentralvereinstätigkeit.....	58
Problematik der Laienzulassung	59
Weitere Vereinsaktivitäten	60
Funktionen als dreifacher Zentralvereinspräsident	62
Politische Eingaben.....	63
4. Publikationstätigkeit	67
4.1 Buchveröffentlichungen.....	67
<i>De Plica Polonica</i>	68
<i>Naturphilosophische Ideen, ein Versuch die Medizin auf das Grundprinzip der Natur zurückzuführen</i>	70
<i>Flora von Weimar und seiner Umgebung nach dem Linnéschen und dem natürlichen Systeme besonders mit genauer Angabe der Standorte</i>	72
<i>Darstellung der Homöopathie vom praktischen wie vom naturphilosophischen Standpunkt, nebst einer Anleitung zur einfachsten homöopathischen Behandlung der häufigsten Krankheiten für junge Ärzte und gebildete Nichtärzte</i>	73
<i>Beschreibung der in der homöopathischen Pharmakopoe aufgenommenen Pflanzen nebst dreihundert Tafeln naturgetreu colorierter Abbildungen, der Angabe ihrer Standorte, ihrer zur Verwendung kommenden Theile und ihrer Anwendungsweise sowie derjenigen ständigen Krankheitsformen in denen sie sich heilkräftig erwiesen haben.</i>	82
<i>Die Krankheiten der ersten Lebensjahre und ihre homöopathische Behandlung, nach eigenen Erfahrungen zusammengestellt</i>	87
4.2 Buchbearbeitung: Herings <i>Hausarzt</i>	90
4.3 Rezensionstätigkeit	91
4.4 Zeitschriftenbeiträge	94
Arzneimittelprüfungen	96

Arzneimittelhinweise.....	99
Fallberichte	101
Therapeutische Hinweise.....	104
Spezifische Mittel.....	105
4.5 Im Spiegel der Rezeption.....	110
Zitierung Goullons in deutschsprachigen Büchern	111
Zitierung Goullons in englischen Büchern	112
Zitierung Goullons in Zeitschriften.....	114
Goullons Kritik an Anderen	114
Goullon in der Kritik.....	118
5. Standortbestimmung innerhalb der Homöopathie.....	121
5.1 Beziehung zu Naturwissenschaften	121
5.2 Konflikt mit den Spezifikern.....	127
5.3 Goullons Haltung im Spaltungskonflikt.....	132
5.4 Dosierungsfrage.....	134
Die Temperamentenlehre und ihre Beziehung zur Dosierung.....	143
Über Hochpotenzen	147
5.5 Wechselmittel	151
5.6 Lokalanwendungen	153
5.7 Abgekürzte Therapieverfahren.....	157
5.8 Isopathie	158
5.9 Impffrage	161
5.10 Diät	163
5.11 Hydrotherapie	168
5.12 Balneotherapie	172
6. Schlußwort	175
6.1 Besonderheit der Doppelbiographie	178
6.2 Goullons Nachwort	179

1. Biographie	183
Die Eltern François Renee und Johanna le Goullon.....	183
Ein Hofkoch und die Literatur.....	183
1.1 Ausbildung, Ämter, Praxisorte und Ehrungen.....	183
1.2 Ehrungen anlässlich des fünfzigjährigen Doktorjubiläums.....	184
1.3 Nachrufe und Grabstätte.....	186
2. Weimar und die Homöopathie	190
Meyers Homöopathischer Führer 1856 ohne Namen Goullon	190
Meyers Homöopathischer Führer 1869 mit Namen Goullon.....	190
2.1 Bedeutende Kollegen im Weimarer Umkreis	190
Clemens Maria Franz von Bönninghausen (1785–1864)	190
Ernst Johann Stapf (1788–1860) in Naumburg.....	191
Heinrich August von Gersdorff (1793–1870) in Eisenach.....	193
2.2 Weitere homöopathische Ärzte Weimars.....	196
Dr. Kämpfer (1802?–1847)	196
Conrad (1834–1904) und Walter Wesselhoeft (1838–1920)	196
2.3 Berühmte Weimarer Patienten	197
Herr Seidel	197
Hofbildhauer Kaufmann	198
Gräfinnen Egloffstein	198
Caroline Falk und ihre Kinder	200
Franz und Anna Liszt.....	204
Minna Wagner	205
2.4 Hahnemanns Weimarer Patienten	205
Jenny von Pappenheim (1811–1890)	206
Familie Straube	207
2.5 Goethes Beziehung zur Homöopathie	208
Wilhelm Wesselhoeft.....	208
Fürst Schwarzenberg, dessen Adjutant Graf Paar ist	209
Dr. Necher.....	210
3. Einsatz für die der Homöopathie	212
3.1 Einführung in die homöopathische Theorie.....	212

3.2 Mitwirkung bei Arzneimittelprüfungen Hahnemanns.....	213
Wislicenus' Beitrag zu den Arzneimittelprüfungen aus Herings „Uebersicht unserer Arzneiprüfungen“.....	215
Von Gersdorffs Beitrag zu den Arzneimittelprüfungen	215
Stapfs Beitrag zu den Arzneimittelprüfungen nach Herings „Uebersicht unserer Arzneiprüfungen“	216
Anzahl der Arzneimittelprüfungssymptome, die Goullon zu den <i>Chronischen Krankheiten</i> (CK) beisteuert.....	216
Polychreste nach Hahnemann	216
„Antipsorische Polychreste“ nach Bönninghausen	217
3.3 Zusammenstellung der Prüfungssymptome Goullons	218
A) 25 Symptome zu Kalium carbonicum aus CK4	218
B) 57 Symptome zu Lycopodium aus CK4	219
C) 13 Symptome zu Phosphorus aus CK5	221
D) 13 Symptome zu Sepia aus CK5.....	221
E) 90 Symptome zu Silicea aus CK5	222
3.4 Standespolitik.....	224
Der Thüringer Provinzialverein	224
3.5 Andere homöopathische Vereinigungen	226
3.6 Zentralvereinstätigkeit	226
Laienzulassung.....	227
Weitere Vereinsaktivitäten	229
Formelle Funktionen als dreifacher Zentralvereinspräsident.....	231
3.7 Politische Eingaben	233
4. Publikationstätigkeit.....	234
4.1 Buchveröffentlichungen.....	234
4.2 Erstelltes Inhaltsverzeichnis: <i>De Plica Polonica</i> , Berlin 1822.....	234
4.3 Erstelltes Inhaltsverzeichnis: <i>Naturphilosophische Ideen</i> , Jena 1845.....	236
4.4 Erstelltes Inhaltsverzeichnis: <i>Flora von Weimar</i> , Apolda 1851	238
4.5 Erstelltes Inhaltsverzeichnis: <i>Darstellung der Homöopathie</i> , Leipzig 1859.....	240
4.6 Erstelltes Register der <i>Darstellung</i> , 2. Auflage von 1862.....	249
4.7 Goullons Register der <i>Darstellung</i> , 3. Ausgabe der 2. Auflage von 1868.....	250
4.8 <i>Pharmakopoe</i> , Heft I–X, Leipzig 1865.....	267

Erstelltes Inhaltsverzeichnis der <i>Pharmakopoe</i>	267
Erstellte Auswahl homöopathischer Arzneien aus der <i>Pharmakopoe</i>	268
4.9 <i>Die Krankheiten der ersten Lebensjahre</i> , Leipzig 1869.....	271
Erstelltes Inhaltsverzeichnis der <i>Krankheiten der ersten Lebensjahre</i>	271
Goullons Register der <i>Krankheiten der ersten Lebensjahre</i>	273
4.10 Buchbearbeitung: Herings <i>Hausarzt</i>	280
4.11 Rezensionstätigkeit	281
4.12 Zeitschriftenbeiträge	285
Tabelle der Goullonschen Artikel in der ACS u. NACS von 1834–1844	285
Arzneimittelprüfungen	287
4.13 Arzneimittelhinweise	292
Tabelle der Arzneimittelhinweise nach Arzneien	292
Fallberichte	299
4.14 Tabelle der Fallberichte nach Arzneien	300
Übersicht der in den Fallberichten behandelten Beschwerden....	306
4.15 Therapeutische Hinweise	306
Tabelle der therapeutischen Hinweise nach Erkrankungs- bildern.....	306
4.16 Spezifische Mittel	309
Hahnemanns Gebrauch des Begriffs „spezifisch, Spezifikum, Spezifika“	309
Hahnemanns Gebrauch des Begriffs „specifisch“	310
Goullons Verwendung des Begriffs spezifisch in der ACS	312
Tabelle der spezifischen Mittel für die Hausapotheke	314
Anmerkungen zu den spezifischen Mitteln der Hausapotheke	315
4.17 Im Spiegel der Rezeption	317
Zitierung Goullons in deutschsprachigen Büchern	317
Zitierung Goullons in englischen Büchern	319
Zitierung Goullons in Zeitschriften	321
4.18 Goullons Kritik an anderen	322
4.19 Goullon in der Kritik	329
5. Standortbestimmung innerhalb der Homöopathie	332
5.1 Beziehung zu Naturwissenschaften	332

5.2 Konflikt mit den Spezifikern.....	343
5.3 Goullons Haltung im Spaltungskonflikt.....	348
5.4 Lokalanwendungen.....	352
Tabelle der Lokalanwendungen	352
5.5 Abgekürzte Therapieverfahren.....	353
Arzneimittel des Grafen Mattei	353
6. Schlußwort	355
Bildnachweis	363